

Ortsvereine stellen sich vor: Frauenchor Muttenz

Im Jahre 1886 wurde der Frauenchor Muttenz von 20 Jungfrauen gegründet. Herr Lehrer Hans Gysin war der 1. Präsident und zugleich Dirigent. Zur 600 Jahrfeier der Eidgenossenschaft engagierte sich der Chor mit 2 Liedern. Die jungen Frauen beteiligten sich am 7. Juli 1895 in Waldenburg am Basellandschaftlichen Kantonal-Gesangsfest. Morgens früh um 4 Uhr fuhr man mit Tannengrün und Blumenkränzen geschmückten Wagen in Muttenz fort, genoss sich um halb 6 Uhr im Bad Bubendorf eine Mehlsuppe und sang sich dann mit dem Lied von C. Attenhofer «der Wald im Lenze» auf den 2. Platz. Am 3. Oktober 1897 wurde die erste Fahne des Vereins geweiht. Zusammen mit dem Männerchor führte man am 3. Juli 1898 das Kant. Gesangsfest durch. Die Mitgliederbewegung im Verein war sehr lebhaft. Immer wieder liest man von Töchtern, die um Entlassung baten, da sie heiraten wollten. Verheiratete waren nämlich im Chor nicht zugelassen.

1900 gab es bei der Direktion einen Wechsel. Ein neuer Lehrer, Herr Senn, mit einem Gehalt von Fr. 2.— vierteljährlich ausbezahlt, trat die freie Stelle an. Aber schon 1904 übernahm ein weiterer Lehrer, Herr Schmid, das nicht einfache Amt. Der Verschleiss an Dirigenten war gross. Im Jahre 1908 ging auch Herr Schmid, ihm folgte Lehrer Niederer. Die etwa 35 Jungfrauen liessen ihre Stimmen öfters bei Hochzeiten erklingen.

Da die Proben oft unpünktlich oder überhaupt nicht besucht wurden, beschloss man, den Paragraph 18 der Statuten wieder strenger zu beachten, und so mussten zu spät Kommende 10 Rp. und unentschuldig Wegbleibende 20 Rp. Strafe bezahlen. Da während dem 1. Weltkrieg die Sängerschar zusammenschumpfte, hatte man ein Einsehen und liess jetzt auch Verheiratete dem Verein beitreten.

1921 half man kräftig mit bei der Einweihung der Tramlinie Basel-Pratteln. 1922 kam eine Sängerkameradin bei einem Mordanschlag ums Leben, was tiefe Erschütterung bei dem Chor hinterliess. Das Vereinsschiff war wieder einmal in einem Wellental angelangt. 1929 demissionierte die Kassierin, denn sie hätte genug vom Führen einer leeren Kasse. Auch die Präsidentin und die Aktuarin wollten nicht mehr weiter dem Vorstand angehören.

Im Frühjahr 1932 drohte der Chor ganz auseinanderzubrechen.

Herr Schlienger übernahm die Leitung des Frauenchors, und konnte den Frauen viel Selbstvertrauen zurückgeben. Es ging wieder aufwärts. Man beteiligte sich wieder rege an Unterhaltungsabenden, Gesangsfesten und sonstigen Belustigungen.

1939 probte der Chor für ein Kantatenkonzert in der Kirche. Im September dieses Jahres beschloss man die Chorproben ausfallen zu lassen und dafür Strickabende zu Gunsten mittelloser Wehrmänner durchzuführen.

1942 konnte man den Frauenchor mit 11 Liedern am Radio hören. Die Aloisy-Messe von Michael Haydn fand 1945 so grossen Anklang, dass man sie ein zwei-

Sängerinnen an, und man beteiligte sich häufig mit Gesang bei Anlässen.

An der 75. Jahresversammlung wurden 12 Sängerinnen für 25 Jahre Treue geehrt. Alle Jahre wieder gingen die Frauen auch auf Reisen, so z.B. 4 Tage nach Wien, das angeblich eine Reise wert sein soll. 7 Sängerinnen wurden anlässlich der DV in Biel-Benken ausgezeichnet: M. Gruber, 49 J., V. Vogt, 46 J., E. Weisskopf, 41 J., H. Wiesinger, 38 J., M. Rahm und E. Mangold, 37 J., A. Dürrenberger, 36 J.

Herr Stähli wird mit 32 Jahren Tätigkeit beim Chor zum Ehrendirigenten ernannt.

Am Eidg. Gesangsfest in Basel am 12./13. Juni 1982 sang man «La vilanella alla Napolitana». Herr Rolf Steiner trat im 100. Vereinsjahr die Nachfolge von Herr Stähli an und hatte nicht gerade einen leichten Start, da man ja die 100 Jahre gebührend feiern wollte. Mit einem Festkonzert und einer neuen Fahne sollte dieser hohe Geburtstag geehrt werden. 1987 holten wir dann die Jubiläumsreise nach. Wir kreuzten 3 Tage mit dem Schiff «Helvetia» auf dem Rhein von Köln nach Frankfurt. Dies waren drei unvergessliche Tage.

Nachdem uns Herr Steiner im Sommer 1989 verliess, hatte man wieder einmal ein Wellental erreicht. Wie weiter? Endlich. Im März 1990 stand ein junger Dirigent mit Konservatoriumsabschluss, Herr Dietmar Hauck vor unserem Chor und machte allen einen guten Eindruck. Mit ihm ging es wieder aufwärts. In Hochdorf, am Eidg. Gesangsfest durften wir mit unseren beiden Liedern, «der Wassermann» und «Jägers Wohlge- mut» ein sehr gut mit nach Hause nehmen. Im Februar 1992 begeisterten wir das Publikum mit einer Messe von Rheinberger. Um ja nicht aus der Übung zu kommen studieren wir auch schon für unser nächstes Konzert im Juni 1993. Es verabschieden sich 42 aktive Sängerinnen aus Muttenz und ihr Dirigent Dietmar Hauck.

Wir hoffen, dass dieser Einblick in unsere Vereinsgeschichte «gluschtig» gemacht hat, uns einmal näher kennenzulernen. Diese Gelegenheit bietet sich am 12. Juni 1993 bei unserem nächsten Konzert im Mittenza.

Die Präsidentin: M. Jäggli

Gastwirtschaftsgesuch

Muttenz. — B. Berger Römerstrasse 40a, 4153 Reinach, stellt das Gesuch zum Einbau/Einrichten einer Gastwirtschaft mit Alkoholausschank in der Liegenschaft Bahnhofstrasse 2, Muttenz, mit 25 Sitzplätzen.

Einsprachen sind bis 5. 4. 1993 (Poststempel) schriftlich und begründet dem Pass- und Patentbüro Basel-Landschaft, Postfach 200, 4410 Liestal, zuhanden des Regierungsrates einzureichen. Pass- und Patentbüro

Muttenzer Anzeiger

Erscheint jeden Freitag

Redaktion: Alphonse Masson (-on.)

Anzeigenverkauf und Promotion:
ofa Orall Füssli Werbe AG, Rheinstrasse 3,
4410 Liestal. Telefon 061/921 00 22.